



von Helmut Markwort

## Was Markus Söder im Stadion lernen konnte und warum er Friedrich Merz respektiert

### Samstag

**S**o schnell war ich noch nie im Stadion. Kein Stau, keine der üblichen Warteschlangen. Alle Zufahrtsstraßen frei. Nach zwanzig Minuten war ich an der Allianz Arena und konnte mir ganz in der Nähe zum Eingang einen Parkplatz aussuchen. So bequem diese Anfahrt war, so wenig hat sie mir gefallen. Ich profitierte davon, dass 65 000 Fußballfans an diesem Samstag nicht ins Stadion durften.

Sie litten unter der willkürlichen Entscheidung der Politiker, die nicht mehr als 10 000 Zuschauer zugelassen haben.

Auf den ersten Blick las sich die Entscheidung ganz vernünftig. Bund und Länder hatten eine maximale Auslastung der Stadien von 50 Prozent erlaubt. Danach konnte also jeder zweite Platz besetzt werden.

Diese nachvollziehbare Rechnung zerstörten sie durch einen ärgerlichen Zusatz. Sie erfanden eine Höchstgrenze von 10 000 Zuschauern. Diese Deckelung ist unlogisch und ungerecht. Eines von vielen nachprüfbar Beispielen. Die Allianz Arena des FC Bayern München



**Leere Arena** Der FC Bayern München durfte nur 13 Prozent seiner Plätze verkaufen

hat 75 000 Plätze. Bei hälftiger Auslastung hätten also 37 500 Zuschauer das Spiel gegen Leipzig sehen können.

Der FC Hansa Rostock bietet in seiner Arena nur 29 000 Plätze an, durfte aber genau wie der FC Bayern 10 000 Menschen ins Stadion lassen.

Kein Mensch kann einsehen, warum die vernünftige 50-Prozent-Regel durch eine Nebenklausel wieder abgeschafft wurde.

Zum Glück gilt sie bei Kulturveranstaltungen in Bayern weiter. Das Münchner Nationaltheater darf 1050 seiner 2101 Plätze an Liebhaber der Oper verkaufen, und die Komödie im Bayerischen Hof lässt 280 Zuschauer auf ihre 560 Plätze.

Warum diese Regelung für Fußballstadien gekappt wurde, kann niemand begründen.

Im Spiel gegen Leipzig habe ich auch den bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder auf der Münchner Tribüne gesehen. Er war noch vor mir im Stadion, weil er offenbar die Freifahrt unterschätzt hatte, die er durch seine Bremse ausgelöst hat. Ich hoffe, der Besuch beim Spiel war für ihn Anschauungsunterricht.

Er konnte sehen, wie gähnend leer die Ränge waren, und er bekam vielleicht ein Gefühl dafür, wie relativ harmlos der Aufenthalt unter freiem Himmel ist.

### Montag

**N**ächste Woche wird Friedrich Merz endgültig die Hauptrolle in der Union übernehmen. Er wird zum Vorsitzenden der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag gewählt. Trotz seelischer Schmerzen war der bisherige Vorsitzende Ralph Brinkhaus klug genug, den Posten freizugeben.



**Augenhöhe** Die Unions-Chefs Merz und Söder trafen sich an einem See in Oberbayern

Es wäre widersinnig, wenn er als erster Debattenredner der Opposition aufgetreten wäre und der Vorsitzende Merz erst spät unter ferner liefen redete.

Brinkhaus hat auch gespürt, dass der CSU-Chef Markus Söder den Wechsel wollte. 45 der 197 Abgeordneten kommen aus Bayern, und die haben gemerkt, dass Merz ein anderes Kaliber ist als seine Vorgänger Kramp-Karrenbauer und Laschet. Söder war nie ein Merz-Fan, aber ihn beeindruckten die 95 Prozent, die er hinter sich hat. Die Politiker Merz und Söder spielen in der gleichen Klasse.

Nur Nichtkenner können ein Dominanzsignal ableiten aus der Tatsache, dass der Nordrhein-Westfale Merz zu einem Treffen mit Söder nach Bayern gereist sei.

Der Sauerländer Friedrich Merz besitzt seit vielen Jahren ein Haus am schönen Tegernsee in Oberbayern. Da wachsen leicht nachbarschaftliche Gefühle.

FOCUS-Gründungschefredakteur Helmut Markwort ist seit 2018 FDP-Abgeordneter im Bayerischen Landtag.